© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frankfurt a. M., 25. April 1914. Nr. 4. XXVIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.— Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 6.— (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal.

Schluß der Inseraten-Annahme Dienstag abends 7 Uhr.

Inhalt: Der Entomologe. Von Oekonomierat Wüst, Rohrbach (Pfalz). — Névroptères nouveaux de l'Amérique du Nord. Par le R. P. Longin Navás S. J. — Etwas über Parn. apollo L. var. democratus Krul. Von N. Ugrjumow, Jelabuga (Rußland). — Die Papilios des Amazonasgebiets. Von Otto Michael, Iquitos in Peru. — Nächtliche Exkursionen. Von Bruno Melzner, Ulm a. D. — Die Hausmaus der Raupenzucht gefährlich! Bringen Schlupfwespenlarven die bewohnten Raupen stets zum Absterben? Von H. Marowski, Berlin. — Auskunftstelle.

Der Entomologe.

Von Oekonomierat *Wüst*, Rohrbach (Pfalz).

Angeregt durch die Arbeit in Nr. 50 dieser Zeitschrift von Herrn Kneidl, Regensburg, gestatte ich mir, meine Erfahrungen in dieser Beziehung gleichfalls bekannt zu geben.

Es ist mit der Anweisung von jungen Leuten in der Entomologie eine eigenartige Sache, wenigstens erging es mir so, wohingegen es anderwärts weniger an der rechten Erkenntnis bei den jungen Leuten fehlt. Als Spezialist auf dem Gebiete der Gallenkunde und ihrer Erzeuger, wäre es mir stets von größtem Bedürfnisse gewesen, wenn ich junge Leute in dieses Gebiet hätte einführen dürfen. Gerne hätte ich bei meinen Exkursionen junge Herren als Begleiter mitgenommen und alle und jede diesbezügliche Unterweisung erteilt, da ich mir doch gestehen muß, daß nach meinem Ableben meine Kenntnisse und Erfahrungen ebenfalls tot und begraben sind, daß höchstens meine Sammlungen, die ich landwirtschaftlichen Schulen und Anstalten bereits geschenkt habe, noch Zeugnis von meiner Sammeltätigkeit abgeben. Aber die wertvollen Erfahrungen auf dem weiten großen Spezialgebiet, die ich jungen Leuten mit einigermaßen Kenntnissen und gutem Willen gleichsam hätte spielend beibringen können, sie sind für immer verloren, während ich ein ganzes Mannesalter benötigte, um aus mir selbst heraus und durch umfangreiche Studien der einschlägigen Literatur auf die jetzige Höhe zu gelangen.

Wie leicht hätten das die jungen Leute haben können, durch Fragen und Antworten, mitten aus der Praxis heraus, bei mikroskopischen und sonstigen Untersuchungen, bei meinen Erfahrungen in den Einzelheiten der verschiedensten Präparationsmethoden und zuletzt bei der Aufsuchung der Objekte und Fundplätze, bei den Maßnahmen usw. während der Exkursionen.

Ich bin nicht verschlossen, im Gegenteil offen, redlich und herzlich gut gesinnt gegen andere, namentlich junge Leute, ich habe sogar junge Lehrer und Studenten ermuntert und gebeten mitzugehen, um sie in die Entomologie einzuführen, doch vergebens, meine Mahnung verhallte wie die Stimme des Predigers in der Wüste, die Leute fanden alle Ausreden und alle hatten keine Zeit, obwohl sie täglich spazieren gingen.

Welche schönen Sammlungen kann sich ein Gallensammler anlegen und wie tief kann sich ein junger Mann in diese schöne Wissenschaft einleben, um für sein ganzes Leben in der Natur und mit der Natur wirken und arbeiten zu können, sich zu erholen und unterhalten zu dürfen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Botanik, wo ich ständig von einer Korona von jungen Leuten bei meinen Exkursionen umgeben bin, wo ich gebeten und aufgesucht werde, wo die jungen Leute mit Pflanzen zur Bestimmung oft stundenweit herbeikommen und sich Rat und Auskunft erbeten.

Ich weiß nicht, ob meine Erfahrungen mit denen anderer Entomologen übereinstimmen, bei mir ist es tatsächlich der Fall, und es will mir scheinen, als ob die Pflanzenwelt eine stärkere Anziehungskraft auf die jungen Leute ausübt, da ich nicht annehmen kann, daß auf den Lehranstalten die Pflanzenkunde mehr als die Insektenkunde bevorzugt wird.

Wir müssen aber doch zugeben, daß die Entomologie, ganz besonders die angewandte Entomologie, heute im Vordergrunde des Interesses der Allgemeinheit stehen sollte. Als Vertrauensmann der Pflanzenschutzstation kommen mir jede Woche in der schönen Jahreszeit, vom Frühjahr bis zum Herbste, so viele Anfragen um Auskunft über Beschädigungen an Kulturpflanzen usw., und geht mir so viel Material von beschädigten Pflanzen, überhaupt von Insekten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aller Art zu, daß ich mich vielfach wundern muß, wie Leute von Bildung, auch fast gar keine Ahnung von der Insektenkunde besitzen.

Hier wäre es doch wirklich Zeit, daß unsere Jugend sich auch dem schönen Gebiete der Entomologie zuwendet, es braucht deshalb noch lange nicht jeder ein Sammler par excellence zu werden, aber doch wäre es wirklich schön und vorteilhaft, wenn die Jugend auch auf diesem Gebiete etwas besser beschlagen und unterrichtet wäre.

Meine Mahnung möchte ich doch in dem Sinne an alle Entomologen richten, jungen Leuten ihren Beistand nicht versagen zu wollen, im Gegenteil, sie nach bestem Wissen und Kräften zu unterstützen suchen. Was nützt es der Menschheit, wenn man seine Kenntnisse brach liegen läßt und die Geheimnisse mit ins Grab trägt, im Gegenteil, man soll anderen seine Erfahrungen zugänglich machen, damit die Jugend auf dem Fundamente der Alten ihr Gebäude mit Stolz errichten kann.

Im anderen Sinne möchte ich aber auch eine andere Mahnung an alle richten, die jungen Leuten Anweisungen zu Exkursionen und Sammlungen etc. geben. Sie sollen gleich von Anfang an dazu angehalten werden, die Natur zu schonen, die Arten zu erhalten suchen, sie dürfen keine Schänder der Mutter Natur werden, das muß ihnen mit vollem Ernste klargelegt werden.

Bei meinen vielen Exkursionen auf dem Gebiete der Botanik dulde ich nie, daß seltene und wertvolle Pflanzen abgebrochen und ausgerissen oder beschädigt werden, im Gegenteil, habe ich es so weit gebracht, daß wir seltene Pflanzen von ihren Fundplätzen aus auf andere verbrachten und auf denselben durch Samen, Absenken, Teilung usw. zu vermehren suchten.

So waren z. B. Waldmeister, Frauenschuhe, Winterstern, Nieswurz, Schattenblume, Adonisröschen usw. hier gar nicht zu finden, während ich und meine Schüler diese schon recht zahlreich verbreitet haben. Ich führe diese Beispiele nur an, um zu zeigen, daß man es auf dem Gebiete der Entomologie ebenso machen muß, habe ich doch schon seltene Gallen usw. aus weiter Ferne herbeigeholt und hier vermehrt. Alles, nur keine Beraubung und Schändung unserer so schönen erhabenen Natur.

Névroptères nouveaux de l'Amérique du Nord.

Par le R. P. Longin Navás S. J.

IIème Série. [1])

Myrmeléonides.

1. *Myrmeleon laemargus* sp. nov.

Etym. Du grèc λαίμαργος vorace.

Similis immaculato De Geer. Fuscus.

Caput fronte late picea, nitida; labro palpisque flavo-testaceis, labialium palporum articulo ultimo fusiformi, acuto, piceo; oculis fuscis; vertice fornicato et occipite fuscis.

Prothorax latior quam longior, antice late rotundatus, maculis vagis ferrugineo-testaceis. Meso- et metanotum fusca, marginibus posterioribus ferrugineis. Pectus fusco ferrugineum, testaceo maculatum.

Abdomen fuscum, apice aliquot segmentorum ferrugineo, pilis albidis raris brevibusque, ad basim longioribus.

Pedes fusco setosi; tarsis pallidis, fusco annulatis; femoribus tibiisque anterioribus totis fusco-ferrugineis, femoribus intermediis subtotis, posticis dorso, fuscis, inferne pallidis; tibiis intermediis et posticis flavidis, intermediis externe, posticis inferne fuscis; calcaribus rectis, anterioribus primo tarsorum articulo aequilongis, posterioribus eo brevioribus.

Alae angustae, hyalinae, irideae, immaculatae, acutae; stigmate albido, parum sensibili; reticulatione pallida, fusco striata, pilis fuscis, atomis fuscis insidentibus.

Ala anterior area costali angusta, venulis simplicibus, paucis furcatis ante stigma; area radiali 7 venulis internis; area cubitali angusta, longa, 7 venulis ante ramum obliquum.

Ala posterior area radiali 4 venulis ante sectorem, hoc ultra apicem rami obliqui cubiti orto.

Long. corp. . . .	22—27 mm
Long. al. ant. . .	27—30 „
Long. al. post. . .	23,5—26 „

Patrie. Mexique, L. Conradt, 1903 (Mus. de Madrid), un échantillon imparfait, sans le bout des ailes et sans antennes. Mexico, Mazatl, 1883, Forrer; Honduras, San Pedro de Sula, ex coll. Fruhstorfer (Mus. de Vienne).

2. *Segura* gen. nov.

En hommage du P. Jean B. Segura, S. J.

Similis Clathroneuriae Banks.

Abdomen ♂ cercis manifestis, cylindricis.

Calcaria duobus primis tarsorum articulis haud longiora.[2])

Alae linea plicata haud conspicua; area costali simplici, venulis plerumque simplicibus; area apicali serie venularum gradatarum instructa.

Ala anterior area radiali pluribus venulis internis seu ante sectorem (plus quam 5); ramo obliquo cubiti aperto, venae postcubitali haud parallelo, cum illa anastomosi conjuncto.

Ala posterior una venula radiali interna; ramo obliquo cubiti aperto; vena postcubitali apice flexa, in marginem posticum veniente.

Cetera ut in Clathroneuria.

Le type est l'espèce suivante.

3. *Segura vitreus* sp. nov. (Fig. 1.)

Caput fulvum; vertice fascia transversa fusca; oculis in sicco fulvis.

Prothorax latior quam longior, fulvus, fusco punctatus. Meso- et metanotum fulva, fusco maculata. Pectus fulvum, fusco parce maculatum.

Abdomen longum, in ♂ alis longius, fulvum, lateraliter stria brevi ad apicem segmentorum fusca; dense pilosum, pilis inferne albidis, superne et apicem versus fuscis, longiusculis; cercis brevibus, cylindricis, obtusis, fuscis.

Pedes straminei, fusco setosi; tibiis posticis apice fuscis; calcaribus posterioribus testaceis, primo tarsorum articulo longioribus, parum apice curvatis.

Alae vitreae, fortiter irideae, apice subacutae, margine externo leviter concavo sub apicem; reticulatione fusco et albido varia; stigmate albido, rotundo.

Ala anterior (Fig. 1) area costali venulis plerisque simplicibus; area radiali 8—9 venulis internis, ultima cellula divisa; area cubitali lata, longa, 13 venulis; area postcubitali angusta, angulo axillari rotundato,

---

[1]) Voir Entom. Zeitschr. Jahrg. XXVII, N. 4.

[2]) Les pattes antérieures manquent; je suppose leur longueur par celle des éperons postérieurs.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Wüst Valentin

Artikel/Article: Der Entomologe 17-18